Jahresbericht 2021
Zeltschule e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Organisation: Der Verein Zeltschule e.V.
2. Ziele und Mitteleinsatz
3. Unsere Arbeit in 2021

Exkurs: Die Situation im Libanon

4. Durchführungspartner
5. Wirkung und Risiken
6. Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen
7. Finanzielles

Vorwort

2021 war alles andere als leicht – aber das hatten wir auch nicht erwartet. Neue Gefechte und die vom Assad-Regime inszenierte „Wahl“ in Syrien, kein Strom und Benzin mehr im Libanon, Proteste und Ausschreitungen am ersten Jahrestag der Explosion in Beirut, in beiden Ländern eine beängstigende Lebensmittelknappheit, das Bangen um die Schließung des Grenzübergangs Bab al-Hawa, immer wieder Corona…

Nein, leicht war es nicht – aber unlösbar war es auch nicht. Trotz allem konnten wir nicht nur unsere 30 Schulen erhalten, sondern neun weitere eröffnen.
Insgesamt unterstützte der Zeltschule e.V. damit in diesem Jahr 20 Schulen im Libanon und 19 in Syrien. Von den 30 Schulen mit 7.000 Kindern in 2020 ist die Arbeit gewachsen auf 39 Schulen mit über 10.000 Schülerinnen und Schülern.

Trotz allem konnten wir eine dritte Bäckerei bauen, um die Versorgung mit Brot für unsere Geflüchteten zu gewährleisten.

Trotz allem sind heute 110 Frauen mehr in unseren Women’s Workshops beschäftigt als noch vor einem Jahr. Trotz allem konnten wir unsere große INVICTA-Kampagne auf den Weg bringen, die bereits heute mehr als 400 Mädchen in weiterführende Schulen oder Berufsausbildungen untergebracht und mehr als 800 Frauen medizinisch versorgt hat.

Trotz weiter anhaltendem Krieg in Syrien und der sich vertiefenden Krise in Beirut, haben wir damit auch 2021 wieder so viel für die Menschen im Libanon und in Syrien erreicht wie in keinem Zeltschule-Jahr zuvor.
Wir rechnen damit, dass es sowohl in Syrien als auch im Libanon noch eine ganze Weile schlimmer wird, ehe es besser werden kann.
Aber wir machen nicht nur einfach weiter, wir wollen mehr tun und besser werden, denn es gibt so unendlich viel zu tun.

1. Organisation: Der Verein Zeltschule e.V.

Zeltschule e.V. ist unter der Nummer VR 206637 im Vereinsregister München registriert. Das Finanzamt München hat am 13.12.2017 unter der Steuernummer 143/224/91205 einen Freistellungsbescheid für das Jahr 2016 erteilt, am 03.02.2021 einen Freistellungsbescheid für 2017 bis 2019 sowie am 13.07.2022 für 2020.

Seit der Gründung von Zeltschule e.V. durch engagierte Münchner im Jahr 2016 verfolgt der Verein ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des politisch und konfessionell neutralen Vereins ist die Förderung der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, die Förderung der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, der Bildung, sowie mildtätiger Zwecke. In diesem Rahmen hat sich der Verein vorrangig der Bildung und Versorgung syrischer Geflüchteter im Libanon und in Syrien angenommen.

Die Organe des Vereins sind der Vorstand als Leitungsorgan und die Mitgliederversammlung als Aufsichtsorgan. Die Mitglieder des Vorstands werden durch die Mitgliederversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Der Verein bestand am 31.12.2021 aus 1.408 Mitgliedern, davon 1.055 ordentliche und 353 Fördermitglieder. Der Vorstand entscheidet über die Aufnahmeanträge.

2021 fand die Mitgliederversammlung am 15. Dezember statt. Auf dieser Sitzung wurde der Vorstand mit den Vorstandsmitgliedern Jacqueline Flory als erste Vorsitzende, Melanie Schillinger als stellvertretende Vorsitzende, Dominique Färber als Zuständige für Finanzen sowie Dr. Elsbeth Bösl als Beisitzerin entlastet.

Seit Gründung des Vereins engagieren sich Mitglieder ehrenamtlich, 2021 unterstützten 20 HelferInnen die Arbeit.

Angestellt sind im Anfang März 2020 eröffneten Münchner Büro im Jahre 2021 fünf Personen: Neben der Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden jeweils eine Fachkraft für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmensspenden sowie Office-Management und ein Praktikant.

Interne Kontrollmechanismen wie Kassenprüfung, Interne Revision, Beschwerdeverfahren bestehen seit April 2019. Für die Jahre 2019 und 2020 wurde der Jahresabschluss zudem von einem Wirtschaftsprüfer geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 durch einen Wirtschaftsprüfer wird in 2023 erfolgen.

Zeltschule e.V. arbeitet nicht mit Dienstleistern und Unternehmen zusammen und hat weder Mitgliedschaften, Beteiligungen oder Ausgründungen noch Zugehörigkeiten zu internationalen Zusammenschlüssen oder Rechtsgeschäfte mit eigenen Angestellten oder Organmitgliedern.

2. Ziele und Mitteleinsatz

Ziel von Zeltschule e.V. ist es, sich für Menschen auf der Flucht vor Krieg und Not im Nahen Osten einzusetzen und ihnen vor allem durch Bildung neue Perspektiven zu eröffnen.
Vorrangige Aufgabe des Vereins ist es, Kinder vor Kinderarbeit, Gewalt und Verwahrlosung zu

schützen und ihnen einen Schulbesuch und Zugang zu weiterführender Bildung zu ermöglichen. Daher sammelt Zeltschule e.V. in erster Linie Spenden für die Errichtung und den Betrieb von Zeltschulen in Flüchtlingslagern im Libanon und in Syrien.

Mehr als zwei Millionen SyrerInnen sind bisher vor dem seit März 2011 andauernden Bürgerkrieg in den Libanon geflohen und leben dort in provisorischen Zeltlagern in der fruchtbaren Bekaa-Ebene, der Grenzregion zwischen Syrien und dem Libanon. Da erwachsene Geflüchtete im Libanon nicht arbeiten dürfen, leisten die syrischen Kinder Feldarbeit, um Geld für den Lebensunterhalt der Familie zu verdienen.
Die Kosten umfassen vor allem die Miete für ihr Wohnzelt sowie Nahrungsmittel, Wasser und medizinische Ausgaben. Wenn die Kinder die Schule besuchen sollen, anstatt auf den Feldern zu arbeiten, muss daher die ganze Familie unterstützt werden.

Zeltschule e.V. setzt Spendengelder dafür ein, dass syrische Kinder zwischen 5 und 14 Jahren von aus den Camps rekrutierten Lehrkräften nach dem syrischen Curriculum unterrichtet und ältere SchülerInnen beim Besuch von weiterführenden Schulen oder einer Berufsausbildung unterstützt werden. Dazu gehören Aufbau, Einrichtung (Pulte, Tafeln, Lehrmaterial) und Instandhaltung von Schulzelten sowie Organisation des Schulbetriebes, die Versorgung mit Wasser, Lebensmitteln, Feuerholz und eine medizinische Grundversorgung für die Kinder und deren Familien.

Die Verwendung und Vergabe von Mitteln wird regelmäßig in den Vorstandssitzungen diskutiert und beschlossen. Wesentliche Kriterien für die Vergabe von Mitteln sind:

- ⇨ Zweckbindung für Schulen, Kinder, Bildung ist Voraussetzung
- ⇨ Die Vorgabe, dass alle Kinder in die Schule gehen, muss erfüllbar sein (der Platz für die Zeltschule muss ausreichend groß sein)
- ⇨ Der Campbesitzer muss sein Einverständnis geben
- ⇨ Entsprechend qualifizierte Lehrkräfte müssen im Camp leben
- ⇨ Minimale Infrastruktur muss vorhanden sein (das Camp muss mit dem LKW erreichbar sein)
- ⇨ In der Regel wird Zeltschule e.V. nur in Camps tätig, wo keine andere Hilfsorganisation tätig ist.

Außer im Libanon gibt es auch in Syrien Schulen für Binnenflüchtlinge. Diese Schulen werden in den Gebieten eröffnet, wo es keine Kriegshandlungen mehr gibt. Häufig können Kriegsruinen als behelfsmäßige Schulen eingerichtet werden. Der Unterricht findet oft in Häusern statt, die durch den Krieg zerstört wurden, in denen die Keller aber noch funktionsfähig sind.

Darüber hinaus fördert Zeltschule e.V. die Alphabetisierung und Ausbildung von Frauen in den Flüchtlingscamps.

3. Unsere Arbeit im Jahre 2021

A. Neue Schulen in 2021

Im Februar wurde die **Dinosaurier-Schule** in Dara'a für 270 Kinder eröffnet. Auch Dara'a gehört zu den Regionen in Syrien, die hart umkämpft waren. Unsere Schule ist umgeben von Ruinen und es gibt kaum Familien, die nicht um im Krieg getötete Mitglieder trauern.
Zu den Aufgaben unseres Lehrers Iskandar, der selbst im bewaffneten Widerstand war, gehört es auch, auf Traumata der Kinder einzugehen und einer Generation, die bisher nur Krieg und Angst kennt, ein Gefühl der Sicherheit und des Ankommens in der Schule zu vermitteln.

Im März eröffneten wir die **Spinnen-Schule** für 168 Kinder. Sie ist die erste im Libanon, die nicht in einem Camp steht – sondern strategisch zwischen drei Camps platziert ist, so dass die Kinder aus allen drei Flüchtlingslagern sie besuchen können. Während der Schulweg in unseren anderen Schulen aufgrund der Enge in den Camps meist nur wenige hundert Meter beträgt, haben unsere Spinnen-Schulkinder einen Weg von bis zu 1,5 km.

Im April wurde die **Bienen-Schule** in der syrischen Region Idlib für 600 Kinder eröffnet. Über die Hälfte der in Idlib lebenden Menschen sind Kinder. Jeder Angriff durch das syrische Regime zwingt weitere Menschen zur Flucht. Mehr als einmal wurde auch unsere dortige **Delphinschule** zum Fluchtpunkt für Hunderte von Menschen, die tagelang im Keller ausharrten, um neuerliche Angriffe zu überstehen.

Idlib, eine der 14 Provinzen Syriens, liegt im Nordwesten, in unmittelbarer Nähe zur türkischen Grenze. Vor dem Krieg lebten hier ca. 1,5 Mio. Menschen, in 2021 sind es geschätzte drei Millionen Menschen. Unter den Binnenflüchtlingen, die ursprünglich aus Aleppo oder Ost-Ghouta, Homs oder Dara'a stammen, sind die Hälfte Kinder, viele Frauen sind Witwen.
Die Türkei hat fast vier Millionen Syrer aufgenommen und die Grenze endgültig geschlossen. Auch die Flucht in eine andere Richtung ist für die Menschen aus Idlib nicht möglich: Die Frontlinien in Gebiete, die bereits vom Regime zurückerobert wurden, werden streng bewacht.

Die Menschen sind in Idlib also effektiv eingeschlossen. Immer mehr Geflüchtete kommen hier als „Endstation" an, die meisten von ihnen haben fünf und mehr Fluchten innerhalb des eigenen Landes hinter sich. Sie leben in noch größerer Armut als im Rest von Syrien. Fast zwei Millionen Menschen sind auf Nahrungsmittelspenden angewiesen. Trotz der LKW, die mit Versorgung aus der Türkei kommen, gibt es seit Monaten zu wenig Nahrung und Medikamente.
Auch Arbeit gibt es kaum, also fast keine Möglichkeit, Geld zu verdienen. Schulen wurden zerstört und der Großteil der Kinder in Idlib – man geht von über einer Million aus – geht seit Jahren nicht mehr zur Schule. Da viel Wohnraum durch Bombardements zerstört wurde, leben viele Familien in einfachsten Zelten in informellen Lagern.

Wie auch im Libanon ist unser Ansatz umfassend: Die Familien unserer Schulkinder versuchen wir mit allem zu versorgen, was benötigt wird, so dass unsere Kinder nicht hungrig zur Schule kommen müssen. Je schwieriger die politische Situation in Idlib wird, desto schwieriger wird auch diese Aufgabe.
Seit August 2021 breitete sich die aggressive Delta-Variante des Corona-Virus rasant in der Region aus, die Infektionszahlen stiegen exponentiell an, und die wenigen Krankenhäuser, die noch nicht

vom Assad-Regime zerbombt wurden, waren chronisch überlastet. Für die drei Millionen Menschen in der Region gab es nur 124 (!) Intensivbetten, und die wenigen verbliebenen Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte mussten sich zusätzlich zu den Infizierten auch noch um die vielen Verletzten der Kampfhandlungen kümmern. Es fehlte an Medikamenten und Hygieneartikeln.

Im Mai öffnete die **Wüstenrennmaus-Schule** für 215 Kinder in der Bekaa-Ebene. Sie verdankt ihren Namen der Ultraläuferin Brigid Wefelnberg, die zugunsten der Zeltschule am Circumpolar Race around the World teilnahm, wo sie einen fantastischen zweiten Platz in der Gesamtwertung belegte und nebenbei Spenden für die Zeltschule sammelte.

Im August begann der Unterricht in der **Tapirschule** für 410 Kinder. Unsere erste Schule im Libanon, die ein richtiges Haus ist statt „nur“ ein Zelt. Was vor wenigen Jahren noch undenkbar gewesen wäre, machte der Staatsbankrott des Libanon möglich: Viele Libanesen sehen keine Zukunft mehr in ihrem eigenen Land und lassen ihre Häuser (gezwungenermaßen, niemand hat Geld für Immobilienkäufe) zurück auf dem Weg in ein neues Leben im Ausland. Der Hausbesitzer der Tapirschule lebt heute in Kanada, in seinem Einfamilienhäuschen haben wir ein Klassenzimmer in jeden Raum gebaut – und der Garten ist unser Pausenhof!

Die **Schlangenschule** eröffnete im September ebenfalls in der Bekaa-Ebene für 300 Kinder.
Jacqueline Flory berichtet über die Entstehung dieser Schule:
„Wer mich fragt, was im Libanon am herausforderndsten ist, der bekommt vermutlich die Antwort „die Shauwishs“ von mir, denn an sechs von sieben Tagen in der Woche führe ich nicht sehr angenehme Telefonate mit ihnen. Was ist ein Shauwish? Wie bei uns in Deutschland gehört auch im Libanon jedes Stück Land irgendwem. Der Shauwish ist entweder der Grundbesitzer eines Grundstücks, auf dem ein Flüchtlingslager steht oder – die meisten Besitzer sind aus der Bekaa-Ebene weggezogen, weil sie nicht in unmittelbarer Nähe zu den Camps leben wollen – ein bezahlter Verwalter. Den Schulbau und auch alle anderen größeren Maßnahmen in den Camps müssen wir mit dem Shauwish absprechen, was meistens nicht einfach und oft kräftezehrend und nervenaufreibend ist. Aber nicht in der Schlangenschule!
Dort sind wir nämlich überhaupt erst vom Shauwish angesprochen worden, der sich eine Schule für „sein Camp“ wünschte, damit die Kinder dort nicht mehr arbeiten müssen. Das gab es noch nie. Nicht wenige Shauwish bekommen von den Vorarbeitern auf den Feldern eine gewisse „Vermittlungsprämie“, das heißt, je mehr Kinder aus einem Camp auf den Feldern arbeiten, desto besser für den Shauwish. Abu Qassim wollte aber nicht mehr mit ansehen, wie immer kleinere Kinder schon morgens von den Lastwagen abgeholt und zur Ernte gefahren wurden. Als ich das Camp zum ersten Mal besichtigte, sagte er mir jegliche Unterstützung zu – und hat Wort gehalten:
Er half beim Schulbau, beim Erstellen der Schülerlisten, beim Verteilen der Lebensmittel. Dank ihm ist die Schlangenschule die Schule, die wir mit der allerkürzesten Vorlaufzeit und Planung bauen und eröffnen konnten und damit hat er mehreren hundert Kindern eine Ausbildung ermöglicht.“

Zwei Schulen eröffneten im November, in Beirut die **Frosch-Schule** für 700 Kinder sowie in der Bekaa-Ebene die **Fledermaus-Schule** für 319 Kinder.
Unsere Froschschule liegt in Burj Hammoud, einem der Armenvierteln von Beirut, in denen viele Palästinenser oder Armenier leben. Es ist unsere erste Schule in Beirut. Die Explosionskatastrophe und ihre verheerenden Folgen haben dazu geführt, dass viele staatliche Schulen im Libanon schließen mussten und auch für die libanesischen Kinder Bildung nicht mehr gesichert ist. Darum wurde uns erlaubt, diese Schule mitten in Beirut zu eröffnen.

So wurde unsere Froschschule geboren: in einer Wohnung im dritten Stock, die nicht mehr bewohnt war, weil durch die Explosion alle Fenster und Türen zerstört wurden und sich die Besitzer die Renovierung nicht leisten konnten.
Wir haben zwei Monate lang repariert, gestrichen, Glasscheiben und Türen ersetzt und die Wohnung zur Schule gemacht. Besucht wird sie von Kindern sechs verschiedener Nationalitäten.

Unsere **Fledermausschule** hat ein richtiges Schulgebäude in der Bekaa-Ebene. Die staatliche Schule, die dort vorher untergebracht war, ging pleite, die Regierung konnte weder die Lehrergehälter noch die Betriebskosten zahlen und so musste sie – wie viele weitere libanesische Schulen in den letzten Monaten – schließen. Unsere Schule wird mittlerweile von Kindern aus vier verschiedenen Camps besucht.

Das Gebäude, in dem wir unsere **Schmetterlingsschule** untergebracht haben, war früher eine Fahrschule. Die Räume nebst vorhandener Einrichtung wurden uns zur Verfügung gestellt. Momentan haben wir drei Klassenräume, aber der Flur ist so groß, dass wir in einigen Wochen auch hier noch ein weiteres Klassenzimmer unterbringen und damit noch mehr Kinder aufnehmen können, denn immer mehr libanesische Familien wenden sich mit der Bitte an uns, ihre Kinder in unsere Schulen schicken zu dürfen und wir wollen natürlich kein Kind abweisen. Die Schule liegt in unmittelbarer Nähe der syrischen Grenze.

Auf diesen Tätigkeitsbereich entfielen im Jahre 2021 Kosten in Höhe von 3,110 Mio. Euro.
Das entspricht den Projektkosten aller Schulen im Libanon und in Syrien.

B. INVICTA KAMPAGNE 2021

In der 2021 gegründeten INVICTA-Kampagne sind alle Zeltschule-Programme zur Förderung der Mädchen und Frauen auf der Flucht zusammengefasst.

INVICTA ist lateinisch und heißt „unbesiegte Frau“. Ab März 2021 wurde die Programmkomponente **Women’s Workshop** weiter ausgebaut, ebenso wie die **Alphabetisierungskurse**, **Frauensprechstunde, Witwentüte** sowie das **indePENdent girl-Programm**.

Verschiedene Women’s Workshops im Libanon und in Syrien beschäftigen mittlerweile ca. 800 Frauen. Die meisten von ihnen haben ihre Männer im Krieg verloren und müssen nun ihre Familien selbst versorgen. Gut die Hälfte der Frauen lernt in Lehrgängen Stricken, Häkeln, Sticken und Nähen und stellt viele Produkte für unseren Zeltschule-Onlineshop her.

Des Weiteren lernen die Frauen, wie man professionell die berühmte Alepposeife herstellt.

In den Bäckereien, die die Familien mit Brot versorgen, können wir junge Frauen ausbilden, ihnen eine Aufgabe und Struktur in ihrem Alltag und eine Chance auf eine bessere Zukunft geben. Die dritte **Zeltschule-Bäckerei** begann im August im Libanon zu arbeiten.

Das **indePENdent-girl-Programm** haben wir ins Leben gerufen, um Mädchen die Botschaft zu vermitteln, dass sie klug und resilient sind, dass es viele Möglichkeiten gibt, sich Freiräume zu schaffen, sich unabhängig zu machen, sich zu entwickeln. Die indePENdent girls machen nach dem Schulab-

schluss oft Ausbildungen in Berufsgruppen, die eigentlich als klassische Männerberufe angesehen werden, denn das sind die, die in Syrien gebraucht werden: Steinmetzinnen, Bauzeichnerinnen, Elektrikerinnen, Asphaltbauerinnen, Anlagenmechanikerinnen, Maschinenschlosserinnen, Baugeräteführerinnen.

Unser indePENdent girls-Programm haben wir in beiden Ländern etabliert, auch wenn wir im Libanon und in Syrien die Mädchen auf ganz unterschiedliche Weise unterstützen müssen.
Im Libanon ermöglichen wir den Mädchen die Ausbildung in weiterführenden Schulen, bis hin zur Hochschulereife.

In Syrien haben die Mädchen die Möglichkeit, Ausbildungen in den verschiedensten Berufen zur absolvieren. Dort wurden die weiterführenden Schulen – wie alle anderen Schulen – im Krieg zerstört. Die Komponente Witwentüte besteht weiterhin als Unterstützung für alleinstehende Frauen. Sie erhalten auf die Familien abgestimmte Grundnahrungsmittel, also z. B. Babynahrung, wenn Säuglinge zur Familie gehören, oder Diätkost und Medikamente, wenn Kinder chronisch krank sind. Von allen ihren Sorgen und Ängsten können wir den Witwen so wenigstens die Angst nehmen, dass ihre Kinder verhungern.

Andere Projekte in 2021

C. Ein Buch für jedes Kind in 2021

Im Juni lief die Kampagne anlässlich des fünften Geburtstags des Zeltschule e.V. „Bücher statt Waffen“. Ziel war es, jedem Zeltschule-Kind ein Buch zu geben. Kein Schulbuch, sondern ein „richtiges“ Buch zum Lesen; mit Geschichten, die die Fantasie anregen und etwas Ablenkung schenken vom eintönigen Alltag im Flüchtlingslager.
Bücher, die geteilt und getauscht werden können, die im Familienkreis oder ganz für sich alleine am Abend unter der Decke gelesen werden können. Bücher, die zum Träumen anregen oder doch zumindest Fluchtwege bieten.
Bücher gehören zur gesunden geistigen Entwicklung eines Kindes unbedingt dazu.
Es gibt kaum arabische Kinderbücher, die nicht die Hadithe (also religiöse Inhalte) zum Thema haben. Da wir als Verein großen Wert auf religiöse Neutralität legen (und es in unseren Schulen auch keinen Koranunterricht gibt), kamen diese für uns nicht in Frage.
Da es aber viele andere Kinderbücher auch in arabischer Übersetzung gibt, lesen die Kinder in unseren Camps nun Bücher wie etwa „Die kleine Hexe“ oder „Der Regenbogenfisch“.
Die Zeltschule-Kinder lieben diese Geschichten genauso wie die Kinder in Deutschland.
Um jedem Kind ein solches Buch schenken zu können, brauchten wir sehr viel Unterstützung. In den sozialen Medien und auf unserer Webseite riefen wir zu Spenden für die Aktion auf. Die Resonanz unserer Mitglieder und Unterstützer war grandios.

Auf diesen Tätigkeitsbereich entfielen im Jahre 2021 Kosten in Höhe von 70.000 Euro, die in den oben aufgeführten Projektkosten bereits enthalten sind.

D. Corona Maßnahmen 2021

Auch 2021 blieb Corona im Libanon und Syrien ein täglicher Begleiter. Zugute kommt uns, dass die

Campbewohner kaum Kontakt nach außen haben, so dass das Hereintragen des Virus erschwert wird. Aber ist das Virus einmal in den Camps, so kann dies zu verheerenden Folgen führen, denn intensivmedizinische Versorgung gibt es für die Geflüchteten nicht.

Pandemiebedingte Schulschließungen haben auch unsere Schulen betroffen, so dass auch wir „homeschooling“ durchführen mussten. Die Lehrer haben Kopien an die Kinder verteilt, so dass sie weiterhin ihre Aufgaben erledigen konnten. Außerdem wurden selbst erstellte Lehrvideos an die Mobiltelefone der Eltern verschickt. Für die Kinder war es enorm wichtig, dass ihnen nicht schon wieder etwas weggenommen wurde; zu viele Entbehrungen haben sie in den letzten Jahren erleben müssen.

Von Beginn an haben wir in den Camps Isolationsstationen aufgebaut, um potentiell an Covid-19 erkrankte Menschen separieren zu können.
Wir haben die wöchentlichen Wassermengen pro Familie verdoppelt (statt 250 Liter wurden für eine 10-köpfige Familie pro Woche rd. 500 Liter ausgegeben) – dies muss reichen für Trinken, Kochen, Zähneputzen und Waschen. Ein ständiges Händewaschen, wie empfohlen, kann nur mit ausreichend Wasser durchgeführt werden. Desinfektionsmittel und Flüssigseife sind teuer und nicht leicht zu beschaffen, dennoch konnten wir diese immer wieder auftreiben und dank zusätzlicher Corona-Spenden auch finanzieren.
Uns allen ist bewusst, dass die Flüchtlinge im Falle einer Covid-19 Erkrankung keinen Zugang zu medizinischer Versorgung oder gar Intensivmedizin hätten. Wir sind deshalb sehr froh, dass unsere Präventionsmaßnahmen wirken und es in den Zeltschule Flüchtlingslagern 2021 nur vereinzelt Fälle gab. Dank des Quarantänezeltes und unserer guten Hygienemaßnahmen konnte eine Ausbreitung verhindert werden.

Auf diesen Tätigkeitsbereich entfielen im Jahre 2021 Kosten in Höhe 70.000 Euro, die in den oben aufgeführten Projektkosten bereits enthalten sind.

Auch im Jemen und in Afghanistan unterstützten wir punktuell die Arbeit dort tätiger und uns bekannter Vereine. Zweckgebundene Spenden fließen in diese Unterstützung.

E. Afghanistan 2021

Bei **Women for Afghan Women** (WAW) ist der Name Programm: Hier setzen sich Frauen weltweit für afghanische Frauen ein und arbeiten unermüdlich an der Vision ihrer Gleichberechtigung in allen Teilen des politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Lebens in Afghanistan. Gegründet wurde die zivile Graswurzelbewegung bereits vor 20 Jahren und ist mittlerweile die größte Frauenrechtsorganisation in Afghanistan.
Durch eine Partnerschaft mit WAW haben wir die Möglichkeit, die Förderung von Frauen und Mädchen, die uns bereits im Libanon und in Syrien sehr am Herzen liegt, auch in Afghanistan zu unterstützen. Außerdem ist WAW gerade dabei, mehrere Anlaufstellen für Frauen, die von den Taliban verfolgt werden, zu errichten, um ihnen dort Sicherheit gewährleisten zu können.
Wir unterstützen vor allem die Aspekte Bildung von Mädchen und der medizinischen Versorgung der Familien.
Zweckgebundene Spenden an Zeltschule e.V. kommen direkt WAW zugute.

Auf diesen Tätigkeitsbereich entfielen im Jahre 2021 Kosten in Höhe von 85.800 Euro.

F. Jemen 2021

Im Jemen, der sich seit 2014 in einem erbitterten Bürgerkrieg befindet, herrschen seit Jahren Elend und eine große Hungersnot. Zeltschule e. V. hilft auch hier und unterstützt die Initiative **YERO** (Yemeni Education & Relief Organisation) finanziell.
Die Gründerin Nouria Nagi kümmert sich in erster Linie um Straßenkinder und ermöglicht ihnen – ganz im Sinne der Philosophie der Zeltschule – Zugang zu Bildung.
Durch den Krieg wurde auch ihre Arbeit dramatisch erschwert.
Jede zweckgebundene Spende an Zeltschule e.V. fließt direkt in das YERO Projekt.

Auf diesen Tätigkeitsbereich entfielen im Jahre 2021 Kosten in Höhe von 30.000 Euro.

G. Anti Racism Movement

Über 250.000 ausländische Hausangestellte –„maids“ – vor allem aus afrikanischen und asiatischen Ländern leben und arbeiten im Libanon unter dem ‚Kafala‘-System, was im Grunde für moderne Sklaverei steht.

Die Organisation „**Anti-Racism Movement**“ in Beirut kümmert sich um Frauen, die aus dem Kafala-System geflohen sind und nun ohne Geld, ohne Pass und ohne Hoffnung dastehen, je wieder nach Hause zu kommen.

Die Frauen und Kinder der Kafala sind im Libanon in einer ausweglosen Situation.
Zeltschule e.V. trägt mit zweckgebundenen Spenden dazu bei, ihr Leid etwas zu lindern, z. B. durch die Versorgung mit Lebensmitteln und durch die Unterstützung des „Anti-Racism Movement“.

Auf diesen Tätigkeitsbereich entfielen im Jahre 2021 Kosten in Höhe von 25.000 Euro.

H. Beirut –Civil Defense

Auch viele Monate nach der Explosion in Beirut leiden noch zehntausende Menschen unter den Nachwirkungen. Viele Familien, die alles verloren haben, hatten weder Kraft noch die Mittel, ihr Zuhause wiederaufzubauen.
Der der Explosion folgende Staatsbankrott hat Dreiviertel der Libanesen arbeitslos gemacht, die Hyperinflation ließ die Preise selbst für einfachste Gebrauchsartikel auf ein Vielfaches ansteigen und machte sie unerschwinglich. Viele Familien leben immer noch in Wohnungen mit zersprungenen Fenstern, die sie nie reparieren lassen konnten, verbrachten den Winter in der Kälte, weil sie sich kein Heizöl leisten können.
Im Libanon gibt es 220 **Civil Defense Center** und nie wurden sie dringender gebraucht als nach der Explosion im Beiruter Hafen. Die Civil Defense ist THW, Feuerwehr und Krankenwagen in Einem. Leider ist die Ausstattung der Civil Defense miserabel, wird weder vom Staat unterstützt noch dürfen Geldspenden gesammelt werden. Teilweise gibt es keine Löschzüge, sondern die ehrenamtlichen Feuerwehrmänner rücken auf Mofas aus.

Mit Spenden leisten wir Nothilfe in Beirut für libanesische, kurdische, palästinensische, armenische und syrische Familien und für die CIVIL DEFENSE, die zweckgebunden eingeworben und verwendet werden.

Auf diesen Tätigkeitsbereich entfielen im Jahre 2021 Kosten in Höhe von 40.000 Euro.

EXKURS

Die Situation im Libanon

Der Libanon reiht sich auch 2021 weiter in die Reihe der „failed states“ ein. Derzeit sieht sich das Land mit einer rekordverdächtigen Anzahl an Krisen konfrontiert.

Zunächst die Finanzkrise, die sich in einem Defizit von geschätzten 200 Mrd. Dollar manifestiert. Banken straucheln, die Staatskassen sind leer und die Reserven der Zentralbank aufgebraucht. Diese drei Faktoren lassen Finanzspritzen aus dem Ausland als nicht mehr ausreichend erscheinen. Grundlegende Reformen sind dringend notwendig.

Die zweite Krise resultiert aus der erstarkenden Rolle der Hisbollah im Libanon, welche zu einer zunehmenden Isolierung des Landes im internationalen Raum, einem Souveränitätsverlust des Libanon und damit auch zu einer Destabilisierung der gesamten Region führt. Hier ist eine Diskussion auf nationaler Ebene notwendig, um die Rolle der Hisbollah in regionalen Konflikten zu definieren.

Drittens gibt es eine handfeste Regierungskrise. Durch den Pluralismus der Bevölkerung im Libanon werden alle wichtigen Posten an festgelegte Bevölkerungsgruppen verteilt, Qualifikation und Eignung zum Amt sind eher zweitrangig. Diese Problematik zieht sich durch alle wichtigen Sektoren und auch der Präsident agiert eher parteilich als vermittelnd. Das macht den Libanon seit Jahren praktisch unregierbar. So lässt sich zumindest teilweise auch das Behördenversagen im Zusammenhang mit der Explosion im Hafen Beiruts im August 2020 erklären.

Ein Ende dieser ausweglosen Situation ist momentan nicht in Sicht. Die Weltbank rechnet mit einem Zeitraum von 12 bis 29 Jahren, bis das Wirtschaftsvolumen des Libanon wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Und selbst das kann nur geschafft werden, wenn die Krise wirklich ernsthaft angegangen wird – was derzeit nicht der Fall ist.
Eine Wiederbelebung der libanesischen Wirtschaft kann nur durch politische Stabilität und Finanzierung aus dem Ausland, geknüpft an Reformen, gelingen. Voraussetzung dafür ist allerdings die Fähigkeit zu klaren Entscheidungen in der libanesischen Regierung.

Die Krise betrifft laut der Weltbank die komplette öffentliche Versorgung: Weder Elektrizität, Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung noch Schulbildung können von der Regierung gewährleistet werden. Hinzu kommt der Absturz der libanesischen Währung und eine Hyperinflation bei gleichbleibenden Lohnzahlungen und hoher Arbeitslosigkeit. Die Preise für Lebensmittel sind um 1.200% gestiegen, dadurch sind 72% der Familien unter die Armutsgrenze gerutscht und haben Probleme, ihre Ernährung zu sichern.
Am gefährlichsten ist wahrscheinlich die desolate Lage im medizinischen Sektor. Es fehlen nicht nur

viele lebenswichtige Medikamente, auch die medizinische Grundversorgung existiert nicht mehr und die Bürger sind nicht mehr in der Lage, Krankenhausrechnungen zu bezahlen. So ist die öffentliche Gesundheit gefährdeter denn je.
Dies ist aber erst der Anfang der Krise und sowohl die libanesischen Behörden als auch die internationale Gemeinschaft müssten dringend jetzt handeln, um die Abwärtsspirale zu durchbrechen. Dafür würden allerdings nicht nur Erklärungen und Versprechen, sondern entsprechende Maßnahmen gebraucht.
Leider sieht auch die Prognose für den Libanon düster aus: Sowohl die Weltbank als auch die Wirtschafts- und Sozialkommission der Vereinten Nationen für Westasien rechnen mit einem weiteren Anstieg der Armutsquote.

4. Durchführungspartner

Zeltschule e.V. organisiert und koordiniert den Schulbetrieb sowohl im Libanon als auch in Syrien in jedem einzelnen Camp mit den Geflüchteten. Die Beschaffungslogistik wird von Deutschland aus direkt vor Ort organisiert. Die Lebensmittelhändler bringen die Rationen für jede Familie wöchentlich in die Camps.
Ein wichtiger Partner bei der Implementierung der Zeltschule-Projekte im Libanon ist „Alphabet for Alternative Education" (www.alphabetedu.com). Alphabet ist eine vom libanesischen Staat anerkannte, gemeinnützige, überkonfessionelle NGO mit Schullizenz. Die Organisation wurde 2013 von Ranim Ibrahim gegründet, einer seit 2011 im Libanon lebenden Syrerin. Ihr Ziel ist es, Kindern einen regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen und qualitativ hochwertige Bildung zu vermitteln, die zu einem anerkannten Schulabschluss führt. Alphabet besucht die Camps regelmäßig, vor allem wenn die Vorsitzende Jacqueline Flory nicht vor Ort sein kann. Die Zusammenarbeit zwischen Alphabet und Zeltschule e.V. ist sehr eng, geprägt von gegenseitigem Vertrauen, Offenheit und Transparenz.

5. Wirkung und Risiken

Wirkungen

Die effektivste Wirkungsbeobachtung und Evaluierung sind die regelmäßigen Projektreisen, bei denen die Zeltschule-Vorsitzende Jacqueline Flory intensiv die Arbeit bespricht und sich vor Ort einen Eindruck verschafft. Ein vertrauensvolles Verhältnis mit allen Beteiligten, den SchülerInnen und LehrerInnen, den Eltern und Frauen ist die Basis der Zusammenarbeit. Außerdem kann überprüft werden, ob die Unterstützung zum Ziel führt oder nicht. Sechs- bis siebenmal pro Jahr besucht Jacqueline, die fließend Arabisch spricht, alle Schulen sowohl im Libanon als auch in Syrien persönlich.
Mit den LehrerInnen der Schulen organisiert das Münchner Büro wöchentliche Telefonkonferenzen. Dabei werden der laufende Schulbetrieb, Probleme, erforderliche Maßnahmen etc. ausführlich besprochen. Durch den engen Kontakt ist das Büro stets über alle Aktivitäten informiert.

Das Curriculum der Zeltschulen entspricht dem offiziellen syrischen Lehrplan. Der schulische Fortschritt der Zeltschule-SchülerInnen wird mittels Abschlussprüfungen geprüft. Ein offizielles Zertifikat

ist die Anerkennung des geleisteten Schuljahres und berechtigt zum weiteren Schulbesuch in Syrien. 2021 wurden 9.131 Zertifikate vergeben.

Risiken

Ein großes Risiko besteht in der instabilen Lage in der Region, die sich auf die Weiterführung der Arbeit auswirken könnte: Im Libanon, wo sich seit der Explosion im Beiruter Hafen die wirtschaftliche Not auf weitere Bevölkerungskreise ausgedehnt und die politisch angespannte Lage sich weiter zugespitzt haben; in Syrien, das nach wie vor geprägt ist durch die aussichtslose Bürgerkriegssituation.
Die gesamte Versorgungssituation im Libanon ist weiterhin sehr problematisch. Daher sind Beschaffungen der nötigen Ausstattung und Lebensmittel überhaupt nur aufgrund von langjährigen Geschäftsbeziehungen möglich.
Der Beschaffungsschwerpunkt liegt auf Lebensmitteln, Wasser, Feuerholz, Schulmaterial sowie auf Baumaterialien für die Zeltschulen inkl. Ausstattung (Pulte, Tafeln, Lehrmaterial) und für die Wohnzelte.

6. Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen

Zeltschule e.V. wirbt um Spenden mittels Mailings, Rundbriefen, Newslettern und Faltblättern. Zweimal jährlich wird eine Zeltschule-Zeitung „ZeltZeit“ für alle Mitglieder und SpenderInnen von Zeltschule e. V. herausgegeben, die redaktionell von Jacqueline Flory und ihrem Team betreut und erstellt wird. Die Artikel schildern das Leben in den Camps, berichten von Erfolgen, der politischen Situation und Hintergründen.

Darüber hinaus wurde im Januar die Zeltschule-Publikation „INVICTA“ veröffentlicht.
Jacqueline Flory gibt dort 43 Interviews wieder, die sie zum größten Teil mit Mädchen und Frauen aus den Zeltschule-Camps geführt hat.
Alle Einnahmen aus dem Verkauf des Buches fließen in das INVICTA-Programm. Der Schriftsteller (und Zeltschule-Vereinsmitglied) Axel Hacke schreibt nach der Lektüre des Buches: „Ich bin wirklich tief beeindruckt von dem, was die Frauen und Mädchen in diesem Buch erzählen, von ihrer Kraft und Klugheit, ihrem Willen und ihrer Wachheit. Wir alle müssen an ihrer Seite stehen.“

2021 gab es zahlreiche Auftritte der Zeltschule-Gründerin Jacqueline Flory im Fernsehen und Radio, sowie Zeitungsinterviews,
https://www.zeltschule.org/print/

An Auszeichnungen erhielt Jacqueline Flory für die Zeltschule 2021 den Bremer Friedenspreis
https://www.zeltschule.org/internationaler-bremer-friedenspreis/

Prominente Unterstützer sind u.a. der Münchner Filmemacher Markus H. Rosenmüller, der Schauspieler Hannes Jaenicke, die Schauspielerin Susan Sideropoulos, der Schauspieler Harald Krassnitzer und Max von Thun.

Zeltschule erhält Gelder vom Bußgeldmarketing und tritt bei Benefizveranstaltungen auf.

Zeltschule e.V. arbeitet nicht mit gewerblichen Dienstleistern und Unternehmen zusammen.

Zeltschule e.V. ist online auf der eigenen Website www.zeltschule.org (dort auch Pressemeldungen) sowie in verschiedenen sozialen Medien präsent – auf Facebook, Instagram und Twitter.

Im Onlineshop werden die in den Women's Workshops hergestellten Artikel wie Taschen, Seifen, Kuscheltiere vertrieben.

Zum fünfjährigen Jubiläum des Zeltschule e. V. hat der Verein einen eigenen **Podcast** ins Leben gerufen; „Lage(r)bericht". Dafür haben wir uns extra ein semiprofessionelles Tonstudio im ehemaligen Konferenzraum und Warenlager eingerichtet, in dem wir jede Woche eine Folge aufnehmen und produzieren. Sprecher und Produzent des Podcasts ist der Praktikant. Das Medium Podcast eignet sich perfekt, da Jacqueline so immer 30 bis 45 Minuten Zeit hat, komplexe Themen, wie die wirtschaftliche Situation im Libanon, feministisches (Über-)Leben auf der Flucht oder auch die aktuelle Entwicklung in Afghanistan detailliert zu erörtern.
Außerdem bietet der **Lage(r)bericht** die Möglichkeit, Fragen von Unterstützerinnen und Mitgliedern des Zeltschule e. V. ausführlich zu beantworten. Für eine Kinder-Spezialsendung wurden vier Schulkinder ins Studio eingeladen, deren Fragen (Gibt es in den Zeltschulen Haustiere? Wo geht man in den Zelten aufs Klo? Welche Hobbies haben die Kinder in den Lagern?) Jacqueline altersgerecht beantwortet. Den Lage(r)bericht gibt es auf der Zeltschule-Website sowie auf Spotify, Apple Podcast und überall, wo es sonst noch Podcasts gibt.

7. Finanzielles

Der Jahresabschluss 2021 für Zeltschule e.V. wurde von der Steuerberatungsgesellschaft **Campbell und Hörmann** erstellt. Die Prüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird in 2023 erfolgen. Das Ergebnis wird im Jahresbericht 2022 veröffentlicht.
Die folgenden Tabellen und Grafiken geben einen Überblick über Einnahmen, Ausgaben und Vermögen auf der Basis des Jahresabschlusses 2021.

Übersicht Einnahmen Zeltschule e.V.

	2020	2021
Geldspenden	3.248.706,34	3.902.366,83
Sachspenden		
Nachlässe		
Zustiftungen (in das Vermögen einer Stiftung)		
Mitgliedsbeiträge	15.623,00	19.030,00
Geldauflagen (Bußgelder)		
Sammlungseinnahmen/ -erträge	**3.264.329,34**	**3.921.396,83**
Zuwendungen der öffentlichen Hand		
Zuwendungen anderer Organisationen		
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	56.777,00	84.781,50
Andere Leistungsentgelte (z. B. aus Zweckbetrieb)		
Einnahmen aus Vermögensverwaltung		
Sonstige Ennahmen		
Gesamteinnahmen/ -erträge	**3.321.106,34**	**4.006.178,33**

Ausgaben Zeltschule e.V.

Programmausgaben	**2020**	**2021**
Personalausgaben*	88.244,04	92.535,97
Projektkosten	1.847.739,48	3.430.876,86
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit		
Personalausgaben*	53.499,87	87.976,97
Sach- und sonstige Ausgaben	17.901,16	20.866,94
Verwaltung		
Personalausgaben*	38.655,65	77.196,68
Raumkosten	25.966,46	28.741,31
Sach- und sonstige Ausgaben	57.742,78	73.836,35
Maßgebliche Gesamtausgaben für den Werbe- und Verwaltungskostenanteil		
	2.129.749,44	**3.812.031,09**
Verwaltungskostenanteil	9,1%	7,6%
Vermögensverwaltung und Geschäftsbetrieb		
Vermögensverwaltung		
steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	50.412,72	87.955,18
Gesamtausgaben	**2.180.162,16**	**3.899.986,27**

*Erläuterung Personalausgaben:

Personalausgaben enthalten folgende Gehälter für hauptamtliche Vorstände:

Monatsgehalt Vereinsvorsitz (45h/ Woche)	6.500€ /Monat	zzgl. € 1.000 p.M. für 30 zusätzliche Überstunden
Monatsgehalt stv. Vereinsvorsitzende (40h/Woche)	4.360 €/ Monat	

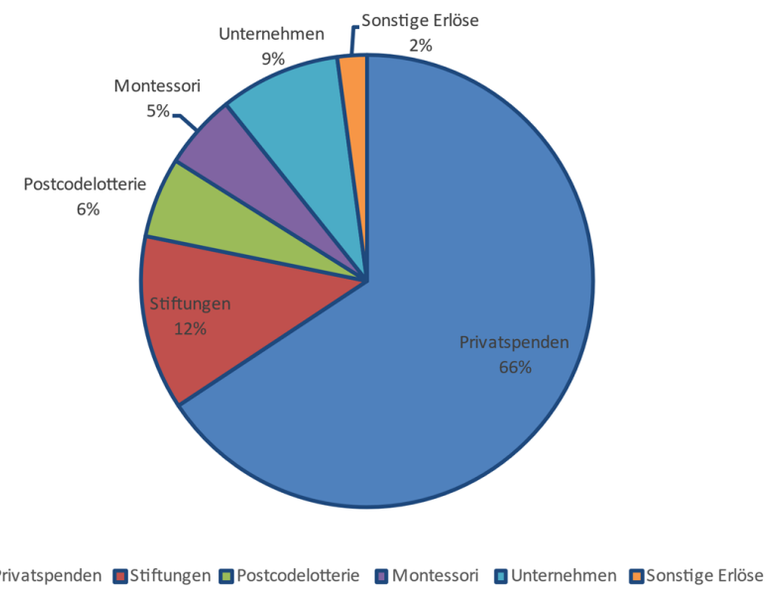
Die Gehälter orientieren sich an den Entgeltstrukturen der KAVO (Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung) und liegen im Vergleich aufgrund der Wochenarbeitszeit (45/40h) im unteren Bereich der jeweiligen Vergleichstabelle.

Bilanz Zeltschule e.V.

Aktiva		
	2020	**2021**
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sachanlagen	5.027,00	8.647,00
Finanzanlage und Wertpapiere		
Kassenbestand und Bankguthaben	1.763.036,34	1.775.498,40
Vorräte	21.974,59	39.720,43
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	999,00	10.885,05
Sonstige Aktiva	6.000,00	6.000,00
Summe Aktiva	1.797.036,93	1.840.750,88

Passiva		
	2020	**2021**
Eigenkapital		
Rücklagen	1.726.012,88	1.828.655,94
Sonderposten		
Rückstellungen	7.410,00	7.710,00
Verbindlichekiten	63.614,05	4.384,94
Sonstige Passiva		
Summe Passiva	1.797.036,93	1.840.750,88

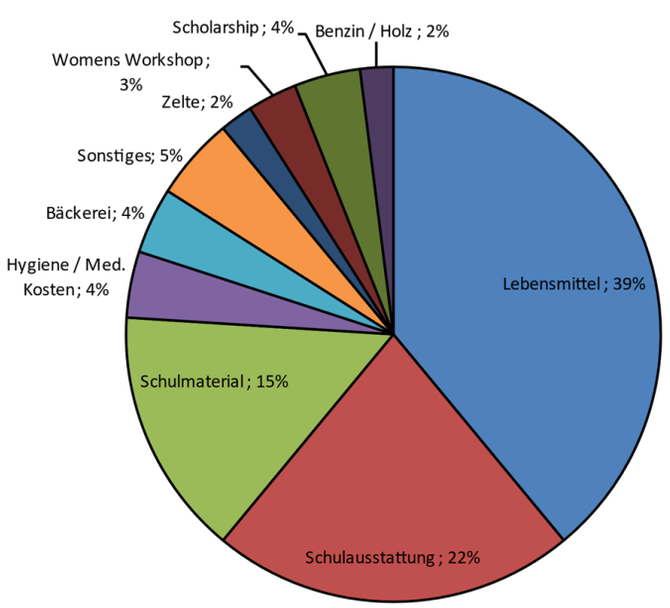
Gesamteinnahmen 2021



Gesamteinnahmen T€ 4.006

Stand 31.12.2021

Spendenausgaben vor Ort in %



31.12.2021

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Impressum
Herausgeber:
Zeltschule e.V.
Kapuzinerstr. 52
80469 München

Kontakt:
info@zeltschule.org
Telefon 089-24594420

Spendenkonto
IBAN: DE44 7015 0000 1004 3195 29
BIC: SSKMDEMMXXX
Inhaber: Zeltschule e.V.